

## Very Good News

### Haus der Digitalisierung eröffnet

Die TU Graz ist Vorreiterin in der Digitalisierung der österreichischen Hochschullandschaft. Mit dem Haus der Digitalisierung wurde am 26. Juni das neue Zentrum der „Digitalen TU Graz“ feierlich eröffnet. Hier liegt zukünftig der Dreh- und Angelpunkt der vielfältigen Entwicklungen der Digitalisierung für die Bereiche Lehre, Forschungsdatenmanagement, Verwaltung und Third Mission. TU Graz-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter zeigten beim Tag der offenen Tür reges Interesse an den gebotenen Infoständen und Präsentationen.

### Top Ranking-Ergebnisse Hochschul-Rankings gelten als wichtiges

Instrument für die internationale Positionierung von Universitäten. Die TU Graz darf sich auch dieses Jahr wieder über Top-Platzierungen in den internationalen Rankings U-Multirank, CWTS Leiden Ranking sowie QS World University Ranking freuen. Detaillierte Informationen über die diversen Platzierungen finden Sie im News+Stories-Beitrag online unter ► [tugraz.at/go/universitaetsrankings](https://tugraz.at/go/universitaetsrankings)

### Kompetenzzentrum acib weiter verlängert

Das K2-Zentrum Austrian Centre of Industrial Biotechnology (acib) wurde mit einer Laufzeit von bis zu acht Jahren (ab 1. Jänner 2020) weiter verlängert. Das acib mit Standorten in Graz (Hauptsitz), Wien, Innsbruck, Linz und Tulln wurde 2010 gegründet und beschäftigt sich mit

Forschung im Bereich der industriellen Biotechnologie. acib verbindet anwendungsorientierte Forschung mit produzierender Industrie. Die K2-Kompetenzzentren sind die größten Zentren im COMET-Programm.

### Denkende Ampeln

Im Auftrag der Stadt Wien haben Forschende des Instituts für Maschinelles Sehen und Darstellen in den letzten drei Jahren ein neues Ampelsystem entwickelt, das mehr Komfort bietet und die Druckknopfampeln auf lange Sicht ersetzen soll. Das innovative kamerabasierte System erkennt die Absicht von Fußgängerinnen und Fußgängern, die Straße überqueren zu wollen, und leitet die Grünphase automatisch ein. Damit reduziert es unangenehme Wartezeiten und verflüssigt den motorisierten Stadtverkehr.

## Haben Sie gewusst, ...

... dass der Vater der amerikanischen Mikrochemie an der TU Graz studiert und gelehrt hat?

Bernhard Reismann

Von so manchen Lehrenden unserer Hochschule ist weitgehend unbekannt, welche bedeutenden Leistungen sie im Lauf ihres Lebens vollbrachten. Das gilt auch für den Chemiker Anton Benedetti-Pichler, der am 1. April 1894 in Wien geboren wurde. Er studierte von 1913 bis 1920 – unterbrochen von seiner aktiven Dienstleistung im Ersten Weltkrieg – an der Technischen Hochschule Graz Chemie und legte im Juli 1920 die Zweite Staatsprüfung ab.

Nach einer kurzen Tätigkeit in der Privatwirtschaft wurde er 1922 mit einer von Fritz Pregl angeregten Dissertation zur quantitativen Mikroanalyse organischer Substanzen zum Dr. techn. promoviert und wirkte von 1922 bis 1927 als Assistent für Chemie bei Fritz Emich. 1927 habilitierte er sich an unserer Hochschule für Analytische Chemie, wurde Privatdozent und folgte 1929 einer Einladung, als Instruktor

am Washington Square College der New York University bei William McTavis zu arbeiten.

Benedetti-Pichler blieb in der Folge in den USA und wurde dort zum „Vater der amerikanischen Mikrochemie“. Ab 1930 führte er in den USA nämlich die mikrochemische Arbeitsweise ein und sorgte für deren Verbreitung, wodurch er dieser österreichischen Erfindung erst zum Durchbruch und zur Weltgeltung verhalf. Benedetti-Pichler wurde Vorsitzender einer eigenen mikrochemischen Sektion der American Chemical Society, veranstaltete Vortrags- und Demonstrationstagungen und trug damit maßgeblich zur Gründung neuer mikrochemischer Laboratorien und Unterrichtsstätten in den USA bei. 1940 wurde er Assistant Professor am Queens College in Flushing, New York, 1947 Associate Professor und 1951 Full Professor. Diesen Lehrstuhl bekleidete er bis 1964. Daneben hielt er bereits ab dem Jahr 1945 Vorlesungen am Brooklyn College. Neben dieser Lehrtätigkeit wirkte Benedetti-Pichler als Konsulent für analytische und mikrochemische Fragen im Technical Service Laboratory der Socony-Vacuum Oil Company sowie an den General Motors Research Laboratories, hielt darüber

hinaus noch Vorlesungen an der Graduate School der New York University und schuf mehrere Lehrfilme für den Chemieunterricht. Weiters gründete er in New York die Metropolitan Microchemical Society (heute American Microchemical Society), der er über Jahre als Chairman vorstand, und war Mitherausgeber des von ihr publizierten „Microchemical Journal“ und der „Microchimica Acta“.

Nur wenige Wochen nach seiner Emeritierung starb Anton Benedetti-Pichler am 10. Dezember 1964 an den Folgen eines Herzinfarkts in South Carolina und wurde in Camden beigesetzt. Die American Microchemical Society schuf nach seinem Tod den A. A. Benedetti-Pichler Award, der 1966 erstmals vergeben wurde.



© Archiv – TU Graz

Anton Benedetti-Pichler um 1963.